

Newsletter

Sommeredition

Editorial

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des TWA,

der Sommer ist da und mit ihm die Vorfreude auf den Urlaub. Doch bevor Sie und auch wir in die Ferien starten, präsentieren wir Ihnen die bereits 15. Ausgabe unseres TWA-Newsletters. Auch diesmal berichten wir über Veranstaltungen und unsere Arbeit des letzten halben Jahres. Und dabei geht es blumig zu – allein drei Artikel widmen sich Erfurts berühmten Gartenbaufirmen. Süß wird es mit den Berichten über die Schokoladenfabrik Mauxion sowie die Hoko-Pralinen und -Baumkuchen.

Und jetzt einfach zurücklehnen, die warmen Tage genießen und unsere neue Ausgabe lesen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei und einen sonnigen Sommer!

Ihr TWA-Team

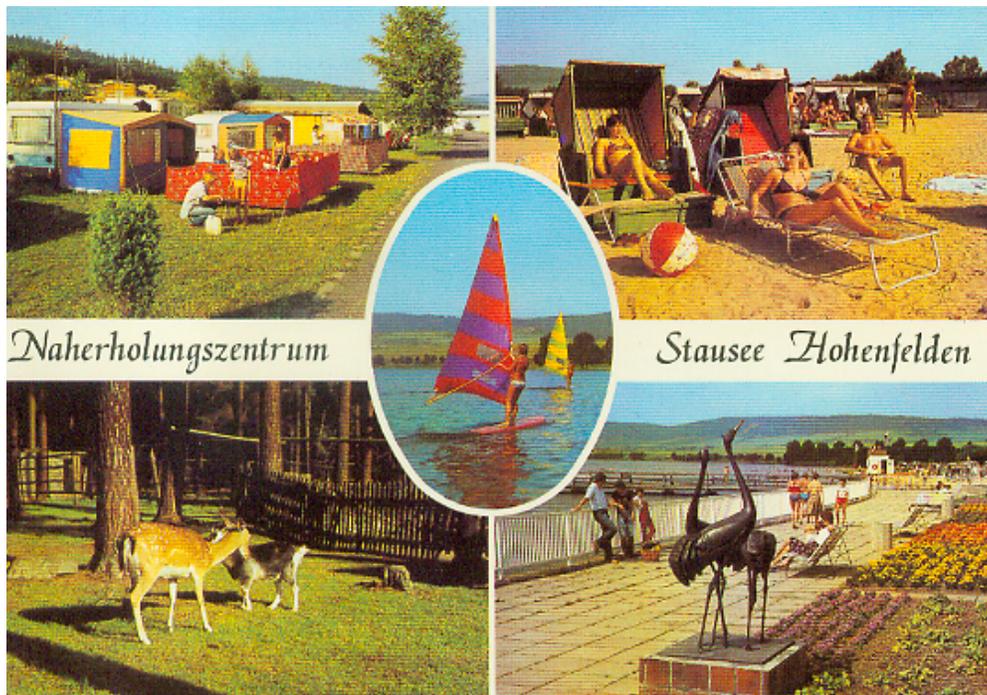


Bild: Postkarte 1970er/80er Jahre, Bestand TWA e.V.

Neu im Archiv

Schokoladenfabrik Mauxion in Saalfeld

Im Februar erhielt das TWA einen kleinen Nachlass: Julia Greipl-Hoeckle aus Köln übergab dem TWA Dokumente zur Firma Mauxion in Saalfeld aus dem Nachlass ihres Vaters Egon Greipl (1929-2016). Dieser war ab 1961 bei der Firma Leonhard Monheim Schokolade als Reisender für die Marke Mauxion tätig. Bereits 1962 wurde er zum Prokuristen und später zum Geschäftsführer bestellt.

Im Nachlass finden sich neben aufwendig gestalteten Verpackungsmustern, Ausgaben des hauseigenen Nachrichtenblattes „Der Maux-Bub“ (1931/32) sowie das „Mauxion Schokotrunk Rezeptheft“. Kataloge, Produkt- und Werbeblätter, Zeitungsartikel, Postkarten, Bierdeckel, eine Preisliste von 1935 und zahlreiche Fotos geben Einblick in die Schokoladenfabrik Mauxion in den 1930er Jahren.

Die Geschichte der Schokoladenproduktion in Saalfeld geht zurück auf das Jahr 1901. Damals gründeten die Brüder Alfred und Felix Mauxion aus Berlin eine Schokoladenfabrik in der Saalfelder Neumühle. 1911 trat mit Ernst Hüther ein neuer Gesellschafter in die Firma ein, der 1917 Alleininhaber wurde. Er schuf die



Bild: Rezeptbuch (TWA e.V.)

Edelbitter-Schokolade! Neben Kakaopulver und Tafeln produzierte Mauxion vor allem Pralinen, Desserts und den beliebten Mauxion-Schokotrunk. Während des

Fortsetzung Seite 2

Zweiten Weltkrieges musste die Schokoladenproduktion eingestellt werden. Ab 1948 hieß der nunmehr verstaatlichte Betrieb VEB Mauxion Schokoladenfabrik und nahm Anfang der 1950er Jahre die Schokoladenproduktion wieder auf. Nach einem Rechtsstreit durfte der Name Mauxion in Saalfeld ab 1954 nicht mehr verwendet werden; das Saalfelder Werk hieß von nun an VEB Rotstern Schokoladenwerk.



Bild: (TWA e.V.)



Bild: Ansicht Mauxion von der Saale aus vor 1945 (TWA e.V.)

TWA und N. L. Chrestensen als Gastgeber der Wirtschaftsarchivare



Bild: Teilnehmer des Erfahrungsaustausches (Foto: N. L. Chrestensen)

Am 18. Mai 2017 trafen sich die thüringischen und sächsischen Wirtschaftsarchivare und -archivarinnen zu ihrer Frühjahrstagung. Das Thüringer Wirtschaftsarchiv hatte als Gastgeber die Firma N. L. Chrestensen gewonnen. 18 Archivare waren der Einladung nach Erfurt gefolgt. Sie absolvierten ein straffes Programm: Der Geschäftsführer Frederick Chrestensen begrüßte die Gäste und stellte die traditionsreiche Firma ausführlich vor. Im Anschluss präsentierte der Senior Niels

Lund Chrestensen in Schlaglichtern die 150 Jahre Firmengeschichte. In einem dritten Tagesordnungspunkt sprach Dr. Wolf-Dieter Blüthner, viele Jahre Saatgutleiter bei N. L. Chrestensen, überblicksweise zur Neu- und Erhaltungszucht, zu Heil- und Gewürzkräutern und zu Energiepflanzen.

Nach dem Mittag führte Dr. Blüthner die Wirtschaftsarchivare erst in den „Historienraum“, anschließend durch die wich-

Fortsetzung Seite 4



Bilder: (oben) Im Historienraum, (unten links) Im Labor, (unten rechts) Im Versammlungsraum (Fotos: T. Hawich)

tigsten Abteilungen des Unternehmens – vom Labor bis zur Verpackung. Die Archivarer waren beeindruckt von dem Gesehenen und Gehörten.

Kerstin Richter, Fotografin und Leiterin der Bildstelle des Erfurter Stadtarchivs, bot im Anschluss einen anschaulichen Vortrag zur Fotoerschließung im Archiv. Sie stellte den Fotobestand des Stadtarchivs vor und erläuterte den Erschließungsprozess. Auch die adäquate Vorbereitung, die sachgerechte Verpackung und Lagerung sowie die Digitalisierung von Fotos waren Thema.

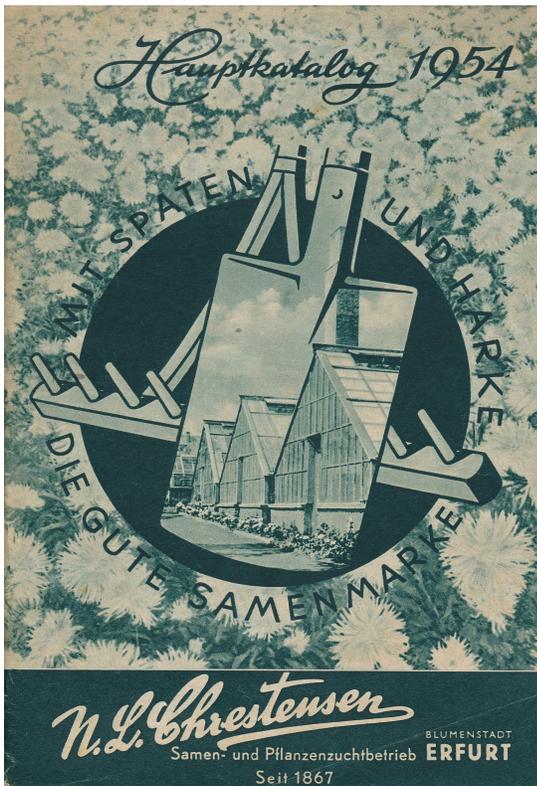
Wissenswertes aus den Regionen gab es zum Abschluss von Frank David (SAW) und Tamara Hawich (TWA). Nach der Verabschiedung stürmten die sächsischen Gäste noch das Gartencenter der Firma N. L. Chrestensen, denn das Unternehmen hat auch in Sachsen einen sehr guten Ruf!



Das TWA gratuliert!

N. L. Chrestensen Erfurter Samen- und Pflanzenzucht GmbH feiert ihren 150. Geburtstag

Alles begann damit, dass der junge Gärtnergehilfe Niels Lund Chrestensen (geboren 1840) 1864 aus seiner dänischen Heimat nach Erfurt zog – damals ein Zentrum des Gartenbaus. Um seine Ausbildung zu vervollkommen, arbeitete er bei verschiedenen Erfurter Gartenbaufirmen.



Schon 1867 gründete der Siebenundzwanzigjährige seine eigene Firma. Trockenblumenbilder und -arrangements waren seine ersten Angebote. Die von ihm gezüchteten Ziergräser, Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht wurden hierfür mit geschickten Händen nach eigener Methode gepresst und getrocknet. Zu einem besonders begehrten Exportartikel der aufstrebenden Firma Chrestensen entwickelten sich die Makart-Bouquets, benannt nach dem Wiener Hofmaler Hans Makart.

Schon bald machte sich N. L. Chrestensen mit dem Züchten und Vermehren von Saat- und Pflanzgut einen Namen. Sein Unternehmen katapultierte förmlich in die Reihe der wichtigsten Erfurter Kunst- und Handelsgärtnereien. Alles in allem ein gelungener Start!

Aus diesen kleinen Anfängen wuchs bald ein erfolgreiches Unternehmen, welches sich letztendlich über alle Zeiten und politischen Systeme hinweg seinen Weg bahnte. Tatendurst, Inno-

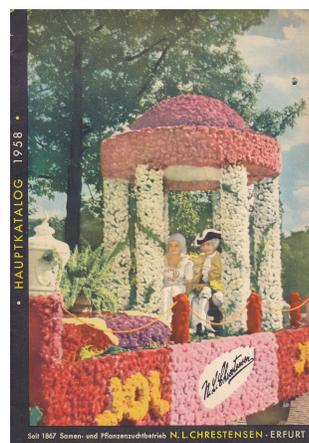
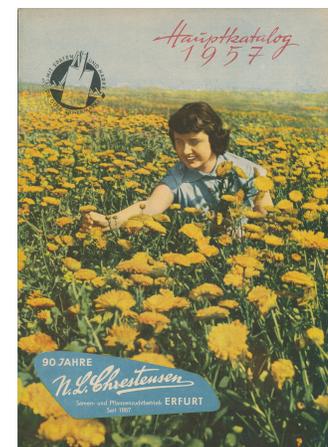
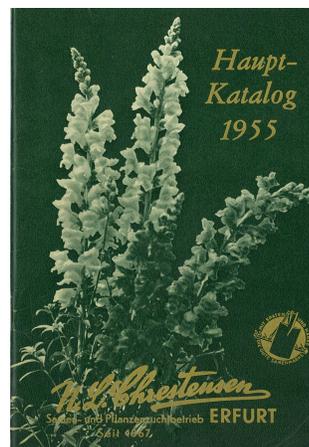
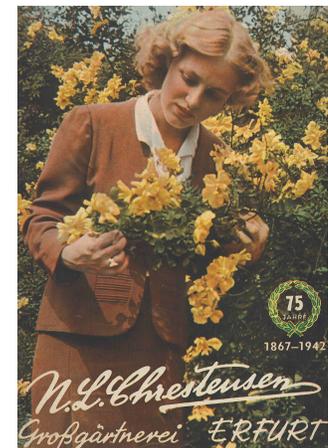
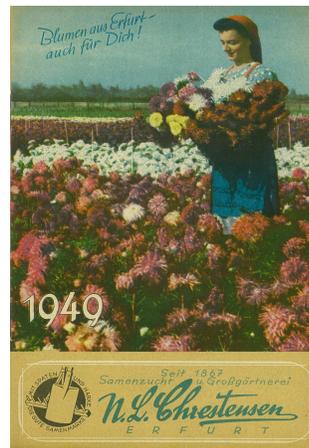
Bild: Katalog (TWA e.V.)

Fortsetzung Seite 6

vationsgeist, Fleiß, Hartnäckigkeit, Gespür und Entscheidungsfreude – das sind nur einige Eigenschaften, die Gründer und Lenker der Firma N. L. Chrestensen auszeichneten, als sie die Firma vom 19. bis ins 21. Jahrhundert trugen.

Und heute? Heute ist Frederick Niels Chrestensen Geschäftsführer des Traditionsunternehmens und Chef von 120 Mitarbeitern. Noch immer dreht sich alles um Saatgut. Nicht nur in Erfurt, sondern weltweit wird Chrestensens Saatgut vermehrt und natürlich auch vertrieben. Die züchterischen Erfolge von einst und jetzt belegen unzählige Auszeichnungen – sie tragen wesentlich zum guten Ruf der Firma bei.

Übrigens: Unser Vorstandsmitglied Niels Lund Chrestensen, heute Seniorchef der Firma, unterstützte im Dezember 2009 den Beschluss der IHK-Vollversammlung, dessen Präsident er war, zur Gründung des Wirtschaftsarchivs und gehörte schließlich auch zu den Gründungsmitgliedern des TWA.



Bilder: Kataloge verschiedenster Jahrgänge (TWA e.V.)

TWA-Mitgliederversammlung

In der IHK Erfurt trafen sich am 5. April 2017 die TWA-Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung. Der Vorstandsvorsitzende, Professor Gerald Grusser, begrüßte die Anwesenden und leitete die Versammlung. Nach einem kurzen Resumé des vergangenen Jahres wurden die neuen Aufgaben für 2017 sowie deren finanzielle Untersetzung vorgestellt, diskutiert und einstimmig beschlossen.

Im zweiten Versammlungsteil präsentierte Katrin Weiß die Wirtschafts- und Unternehmensbestände im Hauptstaatsarchiv Weimar. Vom dortigen Gesamtbestand in Größe von 22 km umfassen die Wirtschaftsbestände immerhin 4.702 lfm (mit Post und Bahn, Banken und Selbstverwaltungsorganen der Wirtschaft). 19 Branchen sind in diesen Beständen abgebildet, derzeit gibt es 167 Unternehmensbestände.



Bilder: IHK Erfurt

Tipp: Das TWA in der IHK

Seit einiger Zeit präsentiert sich das TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e. V. in der 2. Etage der IHK Erfurt in der Arnstädter Straße 34. Eine Hinweistafel stellt das TWA vor, eine Vitrine zeigt Dokumente aus dem Archiv.

Derzeit verfügt das TWA bereits über mehr als 70 Unternehmensbestände, dazu kleinere Nachlässe und Sammlungen. Anhand dieser werden nun in regelmäßigen Abständen Unternehmen oder Themenbereiche vorgestellt.

Den Anfang machte im April die ehemalige **Lampenfabrik Klöpfel & Sohn** (Bestand U 007). Das Erfurter Unternehmen wurde bereits 1867 gegründet, Hauptstandort war die Regierungsstraße. Im Jahr 1908 kaufte die Familie Hellmich die Lampenfabrik und betrieb sie unter gleichem Namen weiter. Die Fabrik wurde nach dem 2. Weltkrieg teilweise demontiert, nahm aber den Betrieb wieder auf. In den 1950er Jahren musste das Unternehmen eine staatliche Beteiligung zulassen. 1972 erfolgte die Verstaatlichung. Es firmierte als VEB Leuchtenbau Erfurt und befand sich zuletzt in der Iderhoffstraße. 1981 kam der Anschluss an das Stadtilmer Kombinat



Bild: Lampenfabrik Klöpfel & Sohn Erfurt



Bild: Konditorei Horst Kohl Erfurt (Fotos: T. Hawich)

Fortsetzung Seite 9

AKA Elektrik. Nach der Wende reprivatisierten Rolf Hellmich und dessen Sohn das Unternehmen, mussten dieses aber wenig später doch aufgeben. Als letzter Inhaber übergab Rolf Hellmich 2011/2012 dem TWA den Bestand einschließlich einer mit Leipziger Messegold prämierten Lampe.

Seit Anfang Juni kann man Dokumente, Fotos, Bücher, Menükarten und Gaststättengeschirr der **Firma Horst Kohl** aus Erfurt sehen. Die hier gezeigten Exponate sind ein Ausschnitt aus dem Bestand N 002 Horst Kohl, den Jürgen Kohl, ein Enkel von Horst Kohl, dem TWA übergeben hat.



Horst Kohl galt einst als Adresse für große Gaumen-Freuden. Zu den Spezialitäten des Hauses gehörten: „Magdeburger und Kottbusser Baumkuchen mit Vanille- und Schokoladenguss“, Gefrorenes wie Reisbomben, Türkische, Indische oder gar Königliche Bomben, auch Figuren-Eis wie ein „Kegelspiel“, ein „Gletscher“, ein „Pantoffel auf Kissen“ oder ein „Schüsselgemüse“. All diese Köstlichkeiten standen in Kohls Konditoreien zur Auswahl.

Kohls erste Konditorei befand sich seit 1905 am Kaiserplatz (heute Neuwerkstraße / Karl-Marx-Platz). Nach Konditor-Ausbildung und Wanderschaft kam Horst Kohl (geb. 1880) 1904 nach Erfurt. Er stammte aus Chemnitz, wo sein Vater eine erfolgreiche physikalische Fabrik betrieb.

Das Kohlsche Unternehmen in Erfurt war von Erfolg gekrönt, im Laufe der Jahre umfasste es mehrere Konditorei-Filialen. Neben der am Kaiserplatz, eine am Anger (60/63), eine in der Bahnhofstraße und in der Magdeburger Straße. Sogar ein Weinrestaurant führte Horst Kohl und eine Fabrik (Regierungsstraße / Lange Brücke), in der all die Köstlichkeiten hergestellt wurden: in der Bäckerei Brot und Brötchen, in der Konditorei- und Dessertabteilung der berühmte Baumkuchen, die Torten, Konserven und Marmeladen sowie schließlich die Pralinen in der Pralinenfabrik. Ende der 1920er Jahre verfügte das Unternehmen über 200 Beschäftigte.

Was zu DDR-Zeiten und nach der Wende aus den Kohl'schen Cafés, der Fabrik und dem Weinrestaurant wurde, kann übrigens nachgelesen werden im ersten Band der IHK-Veröffentlichung „Manufakturen Maschinen Manager“ auf den Seiten 221-228.

Bild: Warenzeichen Horst Kohl (TWA e.V.)

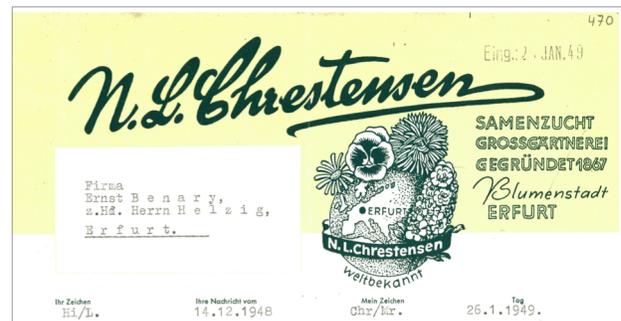
Aus den Beständen des TWA

Vorgestellt: Der Bestand U 061 – Saatzucht Zierpflanzen Erfurt GmbH

Bereits 2015 ergab sich die einmalige Gelegenheit, Firmenunterlagen verschiedener ehemals treuhandverwalteter Unternehmen von der Rhenus GmbH in das TWA zu übernehmen – der ca. 5,40 lfm umfassende Bestand zur Saatzucht Zierpflanzen Erfurt GmbH von 1956 bis 1998 gehörte dazu.

Die Erfurter Blumenzucht hat Tradition – und einen Namen! In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann sie, den Weltmarkt zu erobern. Firmen wie Ernst Benary (1843 gegründet), J. C. Schmidt (1828) oder F. C. Heinemann (1848) sowie N. L. Chrestensen (1867) gehörten bis zum 2. Weltkrieg zu den erfolgreichsten und größten Erfurter Unternehmen.

Enteignung und Verstaatlichung änderten allerdings im Osten Deutschlands die Verhältnisse. 1949 übernahm die Deutsche Saatgutgesellschaft (DSG) den Samen-zuchtbetrieb Pabst, 1950 die Firmen Ziegler und Liebau und 1952 kamen die Firmen Benary und J. C. Schmidt dazu. Aus den von der DSG verwalteten Produktionsstätten und -flächen entstand am 1. April 1956 das eigenständige Volkseigene Gut (VEG) Saatzucht Erfurt. Zu diesem Zeitpunkt verschmolz auch die Firma Weigelt durch Kauf mit dem VEG.



Bilder: Verschiedene Briefköpfe (TWA e.V.) + S.12

Fortsetzung Seite 11

Durch Vereinigung ehemals acht selbstständiger Saatzuchtbetriebe der DDR – Barth, Binz, Delitzsch, Erfurt, Gera, Markkleeberg, Nieschütz und Weixdorf – entstand 1964 das VEG Saatzucht Zierpflanzen Erfurt. In den folgenden Jahren gliederte man weitere Betriebe an. Im Betriebsteil Erfurt des VEG standen Samenbau und Jungpflanzenproduktion im Vordergrund.

Auf vielen Ausstellungen im In- und Ausland konnte das VEG Saatzucht Zierpflanzen Erfurt zahlreiche Medaillen und Anerkennungen erwerben, allein auf der Erfurteriga erhielt der Betrieb 11 Staats- und Ehrenpreise, 50 Diplome und über 2000 Goldmedaillen.

Im September 1990 begann das Ende des VEG Saatzucht Zierpflanzen Erfurt. Gemäß Treuhandgesetz wurde das VEG der Treuhandanstalt Sondervermögen Land- und Forstwirtschaft unterstellt. Bereits im November 1992 beschloss die Gesellschafterversammlung die Liquidation der zuvor neugegründeten GmbH.



Schwerpunkte des TWA-Bestandes sind zum einen die Bildung und Liquidation der Saatzucht Zierpflanzen Erfurt GmbH, zum anderen die Reprivatisierung und Rückübertragung ehemals privater Gartenbaubetriebe wie N. L. Chrestensen, Ernst Benary und Kakteen-Haage. Folgende Unterlagen sind zu finden: Personalakten (Auswahl), Wertermittlungs-Gutachten über Gebäude und Grundstücke, Protokolle der Gesellschafterversammlungen, Jahresabschlüsse, Grundbuchsachen und Kaufverträge. Ergebnis- und Dienstreiseberichte liefern einen kleinen Eindruck von der internationalen Zusammenarbeit des VEG Saatzucht Zierpflanzen Erfurt auf den Gebieten der Züchtung, Forschung und Produktion von Zierpflanzen. TWA-Mitarbeiterin Lydia Schröder verzeichnete die Dokumente in der AUGIAS-Archivdatenbank (66 Akteneinheiten) und verpackte sie neu.

Impressum

Geschäftsstelle: Lachsgasse 3 | 99084 Erfurt | Postanschrift: TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e. V. | c/o IHK Erfurt Arnstädter Str. 34 | 99096 Erfurt | Tel. 0361-3484190 | Fax. 0361-34859190 | E-Mail: hawich@erfurt.ihk.de

Amtsgericht Erfurt | VR.-Nr.: 2606

Vorstand: Prof. Gerald Grusser (Vorsitzender) | Katrin Weiß | Niels Lund Chrestensen | Tamara Hawich